

Das Ende einer Lokära bei der RhB



Ge 6/6^{II} 707 zieht am 20. Oktober 2021 den Güterzug 5140 von Pontresina nach Landquart über die Albulastrasse zwischen Bever und Spinas.

Die Ära der stolzen, die Rhätische Bahn (RhB) über 53 Jahre prägenden Ge 6/6^{II} ging Ende Oktober zu Ende! Seit dem 1. November sind keine Ge 6/6^{II} mehr eingeteilt und wurden stillgelegt. Bis zu zwei Exemplare dienen vorläufig noch als eiserne betriebliche Reserve.

In den 1950er-Jahren wuchs der Verkehr auf dem Netz der RhB so stark, dass die vorhandenen Ge 6/6^I und die Ge 4/4^I

nicht mehr ausreichten. Der 1958 begonnene Bau der Elektrizitätswerke im Bergell unter der Bauherrschaft des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich benötigte pro Tag bis zu 1000 Tonnen Zement, die ab Unteraz ins Engadin zu befördern waren. Für diesen Verkehr wurde ein Triebfahrzeug benötigt, das eine Anhängelast von 250 Tonnen auf den 35%-Rampen der Albulalinie ziehen konnte. So wurden 1958 die

beiden Ge 6/6^{II} 701 und 702 von den Herstellern Schweizerische Lokomotiv- und Maschinenfabrik (SLM), Brown, Boveri & Cie. (BBC) und Maschinenfabrik Oerlikon (MFO) an die RhB ausgeliefert. Sieben Jahre später folgten die Nummern 703 bis 707. Nach der Fertigstellung der Kraftwerke wurden sie vorwiegend vor Schnellzügen auf der Albulalinie eingesetzt. Seit die ab 1993 in Dienst gestellten Ge 4/4^{III} diese Aufgaben übernahmen, waren die Ge 6/6^{II} hauptsächlich vor Güterzügen auf dem gesamten Stammbetrieb (ohne Arosalinie) anzutreffen, doch auch vor Personenzügen waren sie immer noch zu sehen.

Seit Anfang November ist die Ge 6/6^{II} 707 als zukünftige historische Lokomotive ausgewiesen. Sie wird in Zukunft die RhB der 1970er-/1980er-Jahre mit grüner Lackierung, Scherenstromabnehmern und runden Stirnlampen repräsentieren. Ausgewählt wurde sie wegen des besten technischen Zustands.

Hans Roth

Foto: Tibert Keller



Am 24. Oktober stand die Ge 6/6^{II} 707 vor dem Erlebniszug Rheinschlucht im Einsatz, hier bei Trin.